

Vielseitigkeitsreiter suchen das Potenzial

ZUCHT Hengsthalter Ulrich Focken hat „Duke of Hearts“ an eine Amerikanerin übergeben

Königsstuhl-Nachkomme mit leistungsstarken Stutenstämmen – das wollen die Vielseitigkeitsreiter heutzutage haben, weiß der Hengsthalter Ulrich Focken.

VON MICHAEL MEHRTEENS

OLDORF – Der Mann hat das Auge für das besondere Pferd. Und eigentlich ist er jeden Tag mit seinem Pferdeanhänger unterwegs, unterwegs zu Kunden in Deutschland und Europa, wenn er nicht gerade wieder auf seinem Hof in Groß Nesshausen bei Oldorf über die Weide schlendert, etwas verträumt auf seine Jährlinge und Zweijährigen schaut und

über die Pferdezucht nachdenkt. Dann bleibt er kurz stehen und sagt: „Das könnte einer für den großen Sport sein.“

Ulrich Focken ist ein bodenständiger Jeverländer mit seinen Ecken und Kanten. Er ist ein Pferdemann durch und durch, der die Höhen und Tiefen des Geschäfts durchschritten hat.

Doch jetzt trägt seine Formel von Pferdezucht im Bereich der Vielseitigkeitsreiter sehr wahrscheinlich weitere Früchte. An dem hölzernen Scheunentor, das mal wieder etwas Farbe vertragen könnte, stehen die Kunden nicht Schlange. Aber die Reiter, durchaus die Fachleute der

Vielseitigkeit, haben die deutschen Pferde als Leistungsträger erkannt und kaufen regelmäßig ein. So gelang es einem Vermittler, dass der im Besitz von Friedrich Emanuel Focken stehende und auf der Hengststation seines Vaters Ulrich wirkende Hengst „Duke of Hearts“ in die Hände einer vermögenden amerikanischen Vielseitigkeitsreiterin gelangt. Die Frau ist selbst auf internationaler Ebene geritten und versteht viel vom Pferdegeschäft. Über die Verkaufssumme haben beide Seite Stillschweigen vereinbart. Und auch Ulrich Focken hält sich an diese Absprache. Er ist froh, dass die Amerikanerin sich weitere Nachkommen direkt auf dem Fo-

ckenschen Hof gesichert hat.

Sie ist übrigens nicht die einzige, die „dieses Leistungspotenzial des Vererbers Duke of Hearts“ erkannt hat. Ein weiterer Nachkomme des „Herzogs der Herzen“ ist bereits im Stall des Olympiasiegers Mark Todd, ein gebürtiger Neuseeländer, der in England lebt und reitet. Und auch die deutsche Spitzenreiterin Bettina Hoy testete erst kürzlich ein Pferd in Friedeburg, obwohl sie im Sand landete, war sie begeistert von diesem „Duke of Hearts“.

Aber auch der Oldenburger Bewertungskommissar Karl-Heinz Auffahrt, dessen Tochter in Europa erfolgreich in der Vielseitigkeit an den Start geht, hat sich mehrere „Duke of Hearts“-Nachkommen gesichert.

Dieser Königsstuhl-Nachkomme, so erzählt Ulrich Focken, passe zu leistungsorientierten Stutenstämmen. Das sei die ideale Basis für die neue Vielseitigkeitsreiterei, für die weiter blutgeprägte Pferde gesucht werden, aber nicht nur auf Vollblut pur gesetzt wird. „Und vielleicht können wir mit diesen bergauf galoppierenden Nachkommen eine Lücke schließen, denn die Vielseitigkeitsreiter suchen solche Pferde.“

Ulrich Focken hat bereits von der Amerikanerin, die den „Duke“ nun über den Söderhof in der Heide vermarktet, ein positives Echo erhalten. „Das Blut kommt gut bei den Vielseitigkeitsreitern an.“ Allein die Tatsache, dass sie sich für alle künftigen Fohlen ein Vorkaufsrecht sichert, sei kein Marketingwitz, sondern ernst gemeint.

Focken wird indes seine Stammkundschaft noch weiter mit Frischsamen von „Duke of Hearts“ beliefern, neue Kunden müssen sich an den Söderhof (www.soederhof.de) wenden.

Und wer sich in der internationalen Spitze der Vielseitigkeitsreiterei umschaut, der stößt unweigerlich auf „Seacookie“, ein wangerländisches Produkt pur: „Helikon“ von Ulrich Focken aus einer „Sonnenwende“-Mutter der Trakehner Züchterfamilie Walter Elxnat aus Hohenkirchen, der über Ingrid Klimke für ein kleines Vermögen an den Weltklassereiter William Fox Pitt gelangte.



Ulrich Focken auf einer seiner Pferdeweiden, wo schon so mancher Spitzenreiter für die Vielseitigkeitsreiter aus der Welt graste.

BILD: MICHAEL MEHRTEENS